

Eine 25-jährige Erfolgsgeschichte

„Init“ blickt auf ein Vierteljahrhundert voller Innovationen zurück

VON MITARBEITERIN
HEIKE SCHWITALLA

Großer Bahnhof war unlängst bei dem Karlsruher Unternehmen „Init“ angesagt: Im Rahmen eines Kolloquiums mit hochkarätigen Ehrengästen feierte der Telematik-Experte im Karlsruher Kongresszentrum das 25-jährige Bestehen.

Was 1983 als „Spin-Off“-Unternehmen aus dem Forschungsprojekt „bedarfsgesteuerter Busverkehr“ an der Universität Karlsruhe gegründet wurde, ist heute einer der weltweiten Marktführer in Sachen Telematik- und Zahlungssysteme.

Die Innovationen von „Init“ optimieren mittlerweile den öffentlichen Personennahverkehr rund um den Erdball. 1990 erhielt „Init“ seinen ersten internationalen Auftrag in Stockholm und heute ist das Unternehmen mit Tochtergesellschaften in Deutschland, in den USA, in Kanada und Australien vertreten. 2001 gingen die Karlsruher Unternehmer als „init innovation in traffic systems AG“ kurz „Init“ an die



Dr. Gottfried Greschner referierte über die 25-jährige Erfolgsgeschichte von „Init“.

FOTO: HHS

Börse und setzten damit ihren internationalen Erfolg weiter fort. Dubai und Australien stehen ganz aktuell auf der Kundenliste von „Init“ und überall tritt man an, mit Karlsruher Innovationen, den Bus- und Bahnverkehr zu optimieren. Bordcompu-

ter in den Fahrzeugen vermitteln einer Leitstelle immer den aktuellen Standort des Fahrzeugs, dessen Einsatz sich so optimal koordinieren lässt. Auch Fahrkarten können auf diese Weise kundenfreundlich mit der Technologie von „Init“ verkauft

werden und die Fahrgäste wissen zu jeder Zeit, wann die Fahrzeuge eintreffen werden. Diese „Init“-Entwicklungen kennen Karlsruher aus ihrem täglichen Umgang mit dem ÖPNV, denn auch beim Karlsruher Verkehrsverbund (KVV) kommt die „Init“-Telematik unter anderem auf den Haltestellendisplays zum Einsatz. Die Runderneuerung des Karlsruher System ist auch einer der Aufträge, mit denen „Init“ in die Zukunft blickt.

„Init“ hat heute 250 Mitarbeiter, davon 40 in Nordamerika und 200 in der Fächerstadt. Neue Großaufträge sichern die Zukunft des Unternehmens, das in Kürze 45.000 Kilometer des bayerischen Buslinienetzes auf den neuesten technischen Stand bringen wird und auch China als potentiellen neuen Markt anvisiert. „Lassen Sie mich nur so viel sagen“, erklärt Dr. Gottfried Greschner, Vorstand der „Init“, „ich fliege diesen Monat noch nach China. Dort ist im Moment zwar noch nicht das Geld für den Ausbau des ÖPNV da, aber in fünf Jahren ist das ein wirklich interessanter Markt.“